

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 182 August 2016



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,*
während meines Urlaubs ist viel Schlimmes passiert. Die Situation in der Türkei nach dem Putschversuch ist weiter eskaliert, im Südsudan, in Burundi oder Syrien – vielerorts brennt es (weiter). Die dt. Rüstungsexporte steigen, das Weißbuch der Bundeswehr analysiert die „Sicherheitslage“ zwar recht breit, klammert aber die Ursachen und die Rolle Deutschlands dabei weitgehend aus und setzt wesentlich auf Militär (Aufrüstung, Ertüchtigung ...).

Die öffentliche Debatte in Deutschland dreht sich aber primär um die Anschläge, die in den letzten Wochen Einzelne in verschiedenen bayrischen Städten verübt haben: „Terror in Deutschland“, „Einsatz der Bundeswehr im Innern“, „mehr Polizei“, „Zugewanderte sind schuld“ sind Stichworte, die CSU heizt die Debatte an. Die gesellschaftliche Herausforderung ist aber eine andere: Wie können wir es verhindern, dass junge Menschen in einer persönlichen Krise, die teilweise durch gesellschaftliche Ausgrenzung oder soziale Not verschärft wird, auf die weltweite Gewaltwelle aufspringen und eine Gefahr für andere werden? Was können Staat, Religionsgemeinschaften, Vereine, Medien u.a. hierzu für einen Beitrag leisten?

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Sildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand tagt am 22. September in Wiesbaden.

Mitgliederversammlung

Die AGDF-Mitgliederversammlung tagt am 23./24. September in Wiesbaden. Der Auftakt erfolgt gemeinsam mit der EAK-MV in Mainz zum Thema „Die inspirierende Kraft der Gewaltfreiheit für die Transformation der Kirche“. Die Einladung zur MV wurde verschickt, weitere Sitzungsunterlagen folgen. Gewählt wird ein neuer Vorstand, Kandidaturen sind bis 14 Tage vor der MV möglich. Weitere Themen werden die Präsenz der AGDF im Reformationsjahr und erste Überlegungen für „60 Jahre AGDF“ sein.

Fachbereichssitzungen

Alle drei Fachbereiche treffen sich am 21./22. September in Wiesbaden.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Kirchen des gerechten Friedens werden – Was bewegen die christlichen Konfessionen? Tagung der **Ökumenischen Konsultation Gerechtigkeit und Frieden (ÖKGF)**, des Referates Friedensbildung der Nordkirche, des Referates Theologie und Nachhaltigkeit der Nordkirche, der Kirchengemeinde Heide in Kooperation mit der Evangelischen Akademie der Nordkirche am **2.-3.12.2016** in der Missionsakademie **Hamburg** - zugleich Netzwerktreffen der ÖKGF. Das Pro-

gramm wird im September veröffentlicht.

Infos: Jan Gildemeister, AGDF

POLITISCHE AKTIONEN

PM der AGDF: „Veraltete Diagnose und Rezepte - AGDF kritisiert neues Weißbuch der Bundesregierung zur Sicherheits- und Verteidigungspolitik“

vom 13. Juli 2016

Infos: [PM AGDF](#)

PM der EAK: Weißbuch wird zu mehr KDV-Anträgen und zu neuen Waffen-Definitionen führen

Das neue „Weißbuch zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr“ wird zu mehr Anträgen auf Kriegsdienstverweigerung gerade unter Reservisten führen, aber auch eine neue Definition von Waffen erfordern. Davon ist die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) überzeugt.

Infos: [Weiterlesen: Link zur PM der EAK](#)

"Taten statt leerer Worte: Aufrüstung der Atomwaffen verhindern" - Abschluss der Aktionspräsenz

am 9. August 2016 in Büchel

Am Dienstag, **9. August 2016**, dem **71. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Nagasaki**, beschließt die Kampagne „Büchel ist überall - atomwaffenfrei jetzt!“ die 20-wöchige Aktions-Präsenz. Gleichzeitig endet damit die internationale Fastenaktion des internationalen Versöhnungsbunds und das internationale Jugendworkcamp der Pressehütte Mutlangen in Büchel.

Über 40 Gruppen und viele Einzelpersonen waren seit dem Ostermarsch Ende März in Büchel, um mit gewaltfreien Aktionen, insbesondere Mahnwachen und Blockaden für den Stopp der nuklearen Aufrüstung in Deutschland, den Abzug der Atomwaffen und das Verbot von Atomwaffen zu protestieren. Seit Ende Mai entwickelten die Proteste eine große Dynamik. Die zunehmend häufiger durchgeführten Blockaden werden sogar nicht mehr von der Polizei geräumt. Zuletzt beteiligten

sich neben vielen lokalen Friedensinitiativen u.a. ÄrztInnen, RichterInnen und Mitglieder der ev. Landeskirchen in Baden an den Aktionen.

Alle Gruppen hinterließen für sie wichtige friedenspolitische Symbole, Banner usw. auf der benachbarten Friedenswiese, einem Symbol gegen Krieg und Militarisierung. Begleitend dazu hissten am 8. Juli über 180 Bürgermeister für den Frieden die „Mayors for Peace“-Fahnen für eine atomwaffenfreie Welt an Ihren Rathäusern.

Das sind gute Voraussetzungen um das Thema „Atomwaffen“ in den Bundestagswahl im nächsten Jahr verstärkt einzubringen. So startet am 6. August auch offiziell die Unterschriftenaktion „Taten statt leerer Worte: Abzug statt Aufrüstung der Atomwaffen“, mit der ein Jahr lang etliche Tausend UnterstützerInnen gesammelt werden sollen.

Infos: [atomwaffenfrei jetzt - Büchel ist überall](#)

PM der pax christi: Atomwaffen abschaffen!

Erklärung des pax christi-Präsidenten Bischof Heinz Josef Algermissen, anlässlich des 71. Jahrestages der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki

vom 3. August 2016

Infos: [PM pax christi](#)

Große Aktionskonferenz 2017

von „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!“

am 3. - 5. März 2017 in St. Georgen, Frankfurt

Hier wird Klartext geredet über das Desaster der deutschen Rüstungsexportpolitik. Bundesminister Sigmar Gabriel ist eingeladen. Am Samstag werden die Aktionen zur Bundestagswahl geplant.

Infos: [Link zu paxchristi](#)

Friedensdemonstration in Berlin

am 8. Oktober 2016

Unter dem Motto „Die Waffen nieder. Kooperation statt NATO-Konfrontation. Abrüstung statt Sozialabbau“ rufen die Friedensbündnisse der „Kooperation für den

Frieden“, des „Bundesausschusses Friedensratschlag“ und der „Berliner Friedenskoordination“ die Öffentlichkeit auf, am 8. Oktober 2016 in Berlin gegen die aktuelle Politik der Bundesregierung auf die Straße zu gehen. Mehr Informationen zu der Demonstration gibt es auf der Website der Kooperation für den Frieden.
Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

TAGUNGEN UND KONGRESSE

INTERNATIONALE FACHTAGUNG VISION:INKLUSION

Strategien für eine inklusive Internationale Jugendarbeit

vom 21.-22. September 2016 in Mainz

Was ist notwendig, damit Aktivitäten der Internationalen Jugendarbeit und der Lernmobilität allen jungen Menschen offen stehen, auch solchen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung? Das IJAB-Projekt VISION:INKLUSION lädt zu einer internationalen Fachtagung ein, um darauf Antworten zu finden.

Infos: [Link zu IJAB](#)

Potsdamer Friedensdiskurs

am 7. September 2016 in der Nagelkreuzkapelle, am Ort der ehemaligen Garnisonskirche Potsdam

Mit der Denkschrift „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“ hat die Evangelische Kirche in Deutschland ihr friedensethisches Grundsatzprogramm veröffentlicht. Der Multilateralismus – also vor allem die Stärkung der Rolle der Vereinten Nationen – spielt darin eine wesentliche Rolle. Doch wie steht es heute wirklich um die Bedeutung der UN für die internationale Friedensarchitektur? Dieser Frage wird anlässlich des Weltfriedens-tags am 1. September im „Potsdamer Friedensdiskurs 2016“ nachgegangen.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

„Flucht und Asyl – Beiträge einer diversitätswisssenschaftlichen Jugendarbeit“

vom 30. September – 01. Oktober 2016 in der Jugendbildungsstätte Unterfranken in Würzburg

Geflüchtete Menschen erfahren in der Bundesrepublik Deutschland zum einen Solidarität und Hilfsbereitschaft und werden zum anderen mit rassistischen Übergriffen, alltäglichen Ressentiments und einschränkenden Strukturen konfrontiert. Fachkräfte der Jugendarbeit stehen vor der Herausforderung, diese Entwicklungen mit Jugendlichen zu thematisieren, Diskriminierungen zu reflektieren und entgegen zu treten sowie komplexe Lebensrealitäten geflüchteter Jugendlicher zu verstehen und damit umzugehen. Einen geeigneten Ansatz, um mit aktuellen Herausforderungen umzugehen, sehen wir in einer diversitätswisssenschaftlichen Perspektive.

Angeboten wird vor diesem Hintergrund eine Fortbildungsreihe zum Thema Flucht und Asyl in der Jugend- und Bildungsarbeit und Beiträge der diversitätswisssenschaftlichen Perspektive.

Der erste Fachtag hierzu fand am 29. Juni 2016 in Bonn statt. Hierzu gibt es ein Kurzbericht/Dokumentation von transfer e. V.

Infos: [Fachtag diversitätswisssenschaftliche Jugendarbeit](#)

Anmeldungen unter: Judith Feldhoff (feldhoff@transfer-ev.de),

Michel Roever (roever@transfer-ev.de),

Lena Schulte Michels (schulte-michels@transfer-ev.de)

Kairos Europa-Jahrestagung 2016

am 1. - 16. Oktober 2016 in Mannheim

Der diesjährige Arbeitsschwerpunkt lautet "Krisen, die Menschen in die Flucht treiben".

Spätestens seit Sommer letzten Jahres sind Migration und Flucht schlagartig zu bestimmenden Themen unserer Zeit geworden, und zweifellos stellen sie künftig eine zentrale gesamtgesellschaftliche Herausforderung dar. Quer durch alle politischen Lager besteht dabei Einigkeit darüber, dass die Bekämpfung der Ursachen der massenhaften Flucht höchste Priorität haben müsse. Faktisch sind es aber weder auf nationalstaatlicher noch auf europäischer Ebene die Fluchtursachen, die man bislang zu bekämpfen versucht hat, sondern vor allem die Flucht der Flüchtlinge selbst. Auf diesem Hintergrund möchte

die Tagung vor allem nach den tatsächlichen Fluchtursachen fragen, Konzepte wie konkrete Schritte zu ihrer Beseitigung sowie Handlungsoptionen für die Arbeit an der ökumenischen Basis und in den Kirchen diskutieren.

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

“We shall overcome!” - Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht. Drei biographische Zugänge

am 15. Oktober 2016 in Gammertingen:

10:00 bis 18:30 Uhr Tagung +
20.00 Uhr Hellmut G. Haasis erzählt verschwiegene Freiheitsgeschichten

am 16. Oktober 2016 in Grafeneck:

10:00 bis 12:00 Uhr Führung in der Gedenkstätte Grafeneck +
bis ca. 15:00 Uhr Wanderung zum Gestüt Marbach

„Wie kann es ein Mensch in dieser Welt voller Kriege und Ungerechtigkeit schaffen, sich sozial zu engagieren, weiter zu streiten und gesund zu bleiben, ohne sich aufzureiben, aufzugeben oder zynisch zu werden?“ (Howard Zinn)

Bei der Tagung werden wieder solche Menschen ausführlich zu Wort kommen, die mit ihrem Engagement Hoffnung und Mut zum eigenen Handeln machen.

Infos: [Link zu Lebenshaus Schwäbische Alb](#)

Winter Academy - Institute for Peace and Dialogue, IPD

17-26 February, 2017 (10 Days), Baar Switzerland

Institute for Peace and Dialogue invite you to join the next **International Winter Programs** and **1 Year Visitor Research Program (VRP)** which will be held in Switzerland.

During the Winter Program 2017, experienced experts of IPD will share with you professional and academic skills which will cover Peacebuilding, Conflict Resolution, Mediation, Security, Intercultural Dialogue & Human Rights topics.

3 Month CAS - Research Program Period: 17 February - 16 May, 2017 (90 Days)

The main goal of the **3 Month CAS-**

Research Program is to develop the research skills of the participants and to closely acquaintance them with relevant Swiss state, public and private Institutes.

Deadline for Applications: 01 November, 2016

Infos: [Link zur Veranstaltung](#)

Gewaltfreie Kommunikation Einführung und Basistraining

25. – 27.11.2016 in der

Evang. Tagungsstätte Hofgeismar Hofgeismar

Im Mittelpunkt der Gewaltfreien Kommunikation steht das Lernen von Empathie – für die eigenen Anliegen und für die Anliegen anderer. Das Seminar bietet einen Überblick über Grundlagen, Menschenbild und Haltung der Gewaltfreien Kommunikation. Sie erfahren etwas über Gesprächseröffnung, -verlauf und -einigung und probieren diese in Gesprächssimulationen aus.

Infos: [Link zum Programm der Akademie](#)

Gewalt überwinden – aber wie?

Runder Tisch Mittelamerika

18.- 20.11.2016 in der

Evang. Tagungsstätte Hofgeismar Hofgeismar

Die Lebenswirklichkeit in Mittelamerika ist zunehmend von Gewalt geprägt. Heute sterben mehr Menschen einen gewaltsamen Tod als zur Zeit der Bürgerkriege.

Wie können Organisationen in Europa ihre Partner bei der Überwindung dieser sehr unterschiedlichen Formen von Gewalt unterstützen?

Infos: [Link zum Programm der Akademie](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

IDA-Diversitätsseminar „Wege zu Powersharing und Empowerment in Jugendverbänden und Bildungsarbeit“

Termin: 9.-11. September 2016 in Hannover

Der Workshop richtet sich an Ehren- und

Hauptamtliche, die in der Jugend(verbands)- und Bildungsarbeit tätig sind. Der Workshop bietet einen Reflexionsrahmen für die eigenen Erfahrungen und Themen. Er setzt die Bereitschaft voraus, sich kritisch mit der eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen

Anmeldung bis zum 12. August

Infos: [Link zu IDA](#)

"Multiplikator*innenfortbildung für demokratieorientiertes Handeln zu den Themen Flucht und Asyl"

Die Vielzahl und Vielfalt von gegründeten Initiativen in Sachsen, die geflüchtete Personen unterstützen ist beachtenswert. Die Wege des Ankommens wurden vielerorts bereitet. Zu einer gelungenen Migrationspolitik gehört eine vielfältige Teilnahme der Geflüchteten am sozialen, kulturellen und politischen Leben des Aufnahmelandes. Einen Teil können dazu Multiplikator*innen beitragen, die vor Ort Ehrenamtliche begleiten und beraten. Lokal und regional soll ein Rahmen gefunden werden, um einen umfangreichen Austausch zu ermöglichen und belastbare Netzwerke zu gründen. Dafür bieten die Module des Kulturbüros Sachsen e. V. für Multiplikator*innen eine methodische und fachliche Grundlage.

Die Fortbildung findet im August/September 2016 statt.

Die Fortbildungen richten sich insbesondere an Koordinator*innen im Bereich Flucht und Asyl, an Flüchtlingssozialarbeiter*innen, Integrationsbeauftragte, Studierende der Sozialen Arbeit, ehrenamtlich aktive Personen und interessierte Bürger*innen.

Anmeldungen sind bis **26.8.2016** unter support@kulturbuero-sachsen.de möglich. Detaillierte Informationen zu den genauen Terminen und Inhalten der Fortbildung finden Sie im angehängten Flyer.

Infos: [Flyer Veranstaltung](#)

PUBLIKATIONEN

BSV: Dokumentation Frühjahrstagung „Bevor Angst die Seele aufisst“

Die Dokumentation der Frühjahrstagung des Bundes für Soziale Verteidigung e. V. „Bevor Angst die Seele aufisst“ ist fertig. Sie beginnt mit einer Zusammenfassung des Ablaufs der Tagung von Elise Kopper. Danach folgen die beiden Vorträge, die am Freitagabend und Samstagmorgen im Plenum gehalten wurden. Gert Sommer nimmt uns mit auf eine Reise durch die ganz unterschiedlichen politischen Bedrohungen. Georg Adelman befass sich damit, was Angst und Bedrohung aus psychologischer Sicht mit uns machen, und wie wir sie konstruktiv erleben und auf sie reagieren können. Es schließen sich Texte zu den verschiedenen Arbeitsgruppen an: Christine Böckmann schreibt über Rechtsextremismus, Karl Grobe über neue Kriege, Stefan Hügel über Cyberwar und Cyberpeace, Jan Stehn fasst neue Studien zu zivilem Widerstand zusammen und Roland Vogt befass sich mit der Sozialen Verteidigung. Den Abschluss macht eine Dokumentation des Panels mit Renate Wanie und Ingrid Fröhlich-Groddeck. Das Papier kann beim BSV bestellt oder kostenfrei als PDF heruntergeladen werden.

Infos: [BSV Dokumentation Frühjahrstagung 2016](#)

»Rechtsextremismus« - Rechtsextremismus in sozialen Diensten

Neonazis drängen vermehrt in soziale Berufe oder sie engagieren sich ehrenamtlich in sozialen Gremien und Einrichtungen. Das Themenheft »Rechtsextremismus« (Heft 3/2016) der Fachzeitschrift Blätter der Wohlfahrtspflege beschäftigt sich in den Beiträgen damit, wie Verantwortliche und Mitarbeitende diese Gefahr erkennen und dagegen vorgehen können. Die Artikel reichen von grundsätzlichen Fragen des Umgangs mit menschenfeindlichen Positionen bis zur Palette praktischer Konsequenzen.

Infos: [Rechtsextremismus 3/2016 Blätter der](#)

Wohlfahrtspflege

neues Ratschlagsbuch: "Wege aus der Kriegslogik"

Der 22. Band der Kasseler Schriften zur Friedenspolitik ist da und kann im Buchhandel oder direkt beim Verlag bestellt werden.

Wege aus der Kriegslogik - Für eine neue Friedenspolitik, Lühr Henken (Hersg.), Kasseler Schriften zur Friedenspolitik, Verlag Winfried Jenior, 260 Seiten, kartoniert, Preis 15,00 €, ISBN 978-3-95978-045-2

Verlag und Antiquariat Jenior, Marienstraße 5, 34117 Kassel, Tel.: 0561-7391621, Fax: 0561-774148, Mail: info@jenior.de

Infos: [Link zum Verlag](#)

pax christi: Glauben und Widerstehen Politisches Friedensgebet zu Franz Jägerstätter

In Friedensgebeten finden wir Kraft für unser politisches Engagement für den Frieden. Diese spirituelle Grundlage der pax christi-Bewegung unterstützt der pax christi-Bundesvorstand mit Gebetshilfen für politische Friedensgebete. Startend mit einer Gebetshilfe zu Franz Jägerstätter erscheinen diese fünf Mal im Jahr.

Infos: [Link zu pax christi](#)

Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung

Die Strategie der Bundesregierung zur Extremismusprävention und Demokratieförderung wurde am 13. Juli 2016 vom Bundeskabinett beschlossen.

Die erste ressortübergreifende Strategie in diesem Bereich setzt auf ein gemeinsames Handeln des Bundes, der Länder und der Kommunen, sowie der Zivilgesellschaft. Sie zielt darauf ab, an die für die Extremismusprävention und Demokratieförderung entscheidenden Orte zu gehen: in die Kommunen und Landkreise, in die Institutionen, Vereine und Verbände, an die Schulen, und auch an viele andere Orte, an denen sich Menschen für die Stärkung der Demokratie und die Verteidigung der Menschen- und Freiheitsrechte

einsetzen. Zugleich will die Bundesregierung auch online verstärkt Präsenz zeigen. Überall soll mit Jugendlichen diskutiert, sollen Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und sonstige Bezugspersonen unterstützt, soll Ausstiegswilligen geholfen und Hass- und Hetztiraden im Netz entgegengetreten werden. Auch in Gefängnissen soll aktiv Extremismusprävention betrieben werden.

Infos: [Publikation](#)

PeaceLab2016: Krisenprävention weiter denken.

Die Bundesregierung will „Krisenprävention weiter denken“ und neue Leitlinien für Krisenengagement und Friedensförderung entwickeln, die im Frühjahr 2017 vom Kabinett verabschiedet werden sollen. Heute startet der Blog „[PeaceLab2016: Krisenprävention weiter denken](#)“, das der fachlichen und zivilgesellschaftlichen Debatte zu den Leitlinien eine Plattform bieten soll.

Wer gerne in Zukunft einmal pro Woche über neue Veröffentlichungen informiert werden will, kann die [PEACELAB2016 E-MAILS ABONNIEREN](#).

„Wir wollen offen diskutieren, wo wir bereits gut arbeiten und wo und wie wir noch besser und effizienter werden können“, sagte Außenminister Steinmeier zu den neuen Leitlinien zu Krisenengagement und Friedensförderung am 5. Juli in Berlin. „Wir brauchen Ihre kritischen Fragen. Ihre Erfahrungen, Ihre Einwürfe und Ihre Anregungen.“

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, sich zu beteiligen – auf Twitter ([@PeaceLab2016](#), [#PeaceLab2016](#)), Facebook und LinkedIn oder mit einem [eigenen Beitrag](#).

Infos: [PeaceLab2016](#)

Onlineportal „Krieg und Frieden“ – Interaktives Informationsangebot nun auch auf Englisch

Das Informationsportal „Krieg und Frieden“ der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und des BICC (Internationales Konversionszentrum Bonn) bietet seit fünf Jahren eine Fülle an Zahlen und Fakten zu Krieg und Frieden. Nun sind seine ersten drei Module auch auf Englisch verfü-

bar. Das internationale Angebot umfasst Informationen zu „Krieg und Gewaltkonflikten“, „Frieden und Demobilisierung“ sowie „Militärischen Kapazitäten und Mitteln“.

Das Portal ermöglicht besonders Lehrenden, Lernenden und Studierenden aber auch anderen politisch Interessierten und den Medien einen breiten und anschaulichen Zugang zu wichtigen Daten und Fakten zu Krieg und Frieden. Die **englische Version** (<http://warpp.info>) erweitert diese Zielgruppen. Zum einen ist sie ein Informations- und Bildungsangebot an englischsprachige Bevölkerungsgruppen einschließlich der Geflüchteten in Deutschland. Zum anderen ist das Online-Angebot jetzt auch international besser nutzbar.

Infos: [Informationsportal "Krieg und Frieden"](#)

Neues WFD-Bildungs- und Aktionshandbuch zu Ressourcenkonflikten

Das Bildungs- und Aktionshandbuch des Weltfriedensdienstes (WFD) beinhaltet Hintergrundinformationen rund um das Thema Wasser und erklärt, was sich hinter Begriffen wie Wasserraub und Virtuellem Wasser verbirgt. Mit erprobten Methoden des Globalen Lernens bietet es interaktive Wissensvermittlung. Weiterlesen

Infos: [Link zum Bildungs- und Aktionshandbuch](#)

Südwind-Studie: „Migration und Flucht in Zeiten der Globalisierung. Die Zusammenhänge zwischen Migration, globaler Ungleichheit und Entwicklung“

Mehr als 60 Mio. Menschen weltweit befinden sich derzeit auf der Flucht vor Krieg, Gewalt, Hunger oder den Auswirkungen von Naturkatastrophen. Die Zahl der MigrantInnen wird weltweit auf ca. 240 Mio. Menschen geschätzt. So viele gab es noch nie. Die Trennlinie zwischen Flucht und Migration ist nicht immer eindeutig und wird sehr häufig, je nach politischen Interessen der Zielländer, unterschiedlich gezogen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) will die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit mit den Partnerländern auf die Vertreibungs- und Migrationsfragen verlegen. Damit rücken jene Länder in den Mittelpunkt der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, in denen sich viele intern Vertriebene aufhalten, die wichtige Transitländer sind oder die eine größere Anzahl an Flüchtlingen aufgenommen haben. Konkret handelt es sich um Länder und Regionen, wie Syrien, den Mittleren Osten, Nordafrika, das Horn von Afrika, den Balkan, die Ukraine, Afghanistan und Pakistan. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Arbeitsrechtsverletzungen zunehmen, je weiter man in der Textilen Kette zurückgeht. Insbesondere die Entkernungsbetriebe, aber auch die Spinnereien verstoßen massiv gegen indisches Arbeitsrecht und gegen verschiedene ILO-Konventionen.

MigrantInnen und Flüchtlinge, die auf der Suche nach Schutz und einem besseren Leben in den Globalen Norden kommen, tun dies nicht leichtfertig. Der Entscheidung, die Heimat zu verlassen, gehen meist Erfahrungen von Gewalt, Entbehrung und Armut voraus. Aber woher konkret rühren die Gründe für den Aufbruch? Was ist der Zusammenhang zwischen Migration und Globalisierung? Kann Migration eingedämmt werden? Hat Migration negative Auswirkungen auf die Herkunftsländer oder positive auf die Zielländer?

Die Studie kann über www.suedwindinstitut.de/publikationen/2016/ bestellt werden und steht auch dort zum Download bereit.

Stoppt den Kreislauf der Gewalt in der Türkei!

Im August 2015 begann erneut der gewaltsame Konflikt zwischen der türkischen Regierung und bewaffneten kurdischen Gruppen in der Türkei. Mit der ab sofort im Shop verfügbaren Broschüre dokumentieren wir Berichte über den Krieg, die Realität der Ausgangssperren und der Straßenkämpfe. Verschiedene Organisationen kommen mit eigenen Stellungnahmen zu

Wort. Wir zeigen auch auf, welche zivilen Widerstandsformen, welche Solidaritätsarbeit und welche Aktivitäten es gegen den Krieg gibt. Die 40-seitige Broschüre ist sowohl bei uns als auch bei Connection e.V. verfügbar.

Infos: [Publikation BSV](#)

8/4524: Unterrichtsmaterial zum Thema Migration

Im Rahmen des WissensWerte Projektes hat edeos- digital education eine interaktive Infografik interaktive Infografik zum Thema Migration produziert. Die Infografik hat zwei Ebenen. Das Hauptinterface ist eine Weltkarte. Wählt der Nutzer ein Land auf der Karte an, erscheinen visuell aufbereitete Informationen über die Migration in und aus dem Land. Die Infografik verfügt über eine Datenbankanbindung (UNHCR Statistical Database). Über die zweite Ebene der Infografik lassen sich tiefere Informationen über die Hintergründe des Themas Migration abrufen.

Infos: [Infografik Migration](#)

Die Umsetzung ausgewählter OSZE-Verpflichtungen zu Menschenrechten und Demokratie in Deutschland - Unabhängiger Evaluierungsbericht anlässlich des deutschen OSZE-Vorsitzes 2016

Zum 1. Januar 2016 hat Deutschland den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) übernommen. Aus diesem Anlass hat das Auswärtige Amt das Deutsche Institut für Menschenrechte beauftragt, unabhängig zu evaluieren, wie die OSZE-Verpflichtungen zu Menschenrechten und Demokratie hierzulande umgesetzt werden. Geprüft hat das Institut die Themen: Bekämpfung von Diskriminierung und Hasskriminalität, Geschlechtergleichheit (Datensammlung zu Gewalt gegen Frauen, Lohngerechtigkeit, Frauen, Frieden, Sicherheit), Bekämpfung von Menschenhandel (Arbeitsausbeutung, Kinderhandel, Datenerhebung und Berichterstattung), Wahlrecht von Menschen mit Behinderungen, Transparenz der Einkünfte von Par-

teien und Abgeordneten sowie der politischen Interessenvertretung.

Der Bericht kann bestellt werden und steht auch dort zum Download bereit.

Infos: [Link zum Evaluierungsbericht](#)

Neue Publikation vom Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee / AKLHÜ zum FSJ Incoming aus dem GLObalen Süden (INGLOS)

Die Publikation "Perspektivwechsel Incoming-Freiwilligendienste" bringt unterschiedliche persönliche Erfahrungen von Freiwilligen, Einsatzstellen, koordinierenden Organisationen und weltweiten Partnerorganisationen zum Einsatz von internationalen Freiwilligen in Deutschland zusammen. Ein übergreifendes Ziel dieser internationalen Dienste ist die Stärkung des persönlichen Austausches zwischen Menschen aus der ganzen Welt und Deutschland. Aber was steckt eigentlich dahinter? Was sind die persönlichen Erfahrungen, Eindrücke und individuellen Wirkungen? Von welchen Chancen aber auch Hindernissen kann berichtet werden? Die vom AKLHÜ herausgegebene Publikation ist im Rahmen des Projekts FSJ Incoming aus dem GLObalen Süden (INGLOS) entstanden.

Infos: [Weiterlesen: Link zum AKLHÜ](#)

Bundesregierung beschließt Strategie zur Extremismusprävention und Demokratieförderung

Die Strategie setzt auf ein gemeinsames Handeln des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie der Zivilgesellschaft. Sie zielt darauf ab, an die für die Extremismusprävention und Demokratieförderung entscheidenden Orte zu gehen: in die Kommunen und Landkreise, in die Institutionen, Vereine und Verbände, an die Schulen und auch an viele andere Orte, an denen sich Menschen für die Stärkung der Demokratie und die Verteidigung der Menschen- und Freiheitsrechte einsetzen.

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement,did=226628.html>

Demokratieförderung: Bund und Länder beschließen Zehn-Punkte-Erklärung

Bund und Länder wollen ihre Zusammenarbeit bei Demokratieförderung und Prävention ausbauen und besser verzahnen. Das wurde bei einem Bund-Länder-Treffen deutlich, zu dem die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Manuela Schwesig am 19. Juli 2016) ihre zuständigen Kolleginnen und Kollegen aus den Ländern eingeladen hatte.

"Wir erleben gerade eine Zunahme von Anschlägen, Hetze und Hass in unserer Gesellschaft. Diesen Angriffen auf unsere Demokratie müssen wir entschieden entgegenreten, auch in dem wir unsere Anstrengungen bündeln und optimieren", betonte Manuela Schwesig.

Beschlossen wurde auf dem Treffen eine Zehn-Punkte-Erklärung, die die Schwerpunkte der künftigen Zusammenarbeit benennt (s. Anhang).

Infos: [PM BMFSFJ](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

Kooperation für den Frieden“ stellt Friedenspolitische Alternativen zur Diskussion - Weißbuch der Bundesregierung ist Konfrontation und Kriegsvorbereitung

Die „Kooperation für den Frieden“, ein Zusammenschluss von mehr als 60 Organisationen und Initiativen aus der Friedensbewegung, legt mit den [„Friedenspolitischen Forderungen und Perspektiven“](#) eine Alternative zum Weißbuch der Bundesregierung zur Sicherheitspolitik und zur Zukunft der Bundeswehr vor. Die Kooperation lehnt das Weißbuch als Dokument der Aufrüstung ab.

- Die Sicherheits- und Rüstungspolitik der Bundesregierung, die im Weißbuch dargestellt wird, ist

- friedensgefährdend und konfrontativ, besonders gegenüber Russland
- eine Politik der weiteren dramatischen Aufrüstung und der Beschaffung von neuen Waffen
- weltweite interventionistische Politik und eine Fortsetzung der Auslandseinsätze der Bundeswehr
- schleichende Militarisierung im Innern und eine Militarisierung Europas
- Fortsetzung eines hemmungslosen Rüstungsexports.

Diese Politik ist nicht alternativlos. Die „Kooperation für den Frieden“ fordert einen Paradigmenwechsel – Sicherheitspolitik muss sich der Friedenspolitik unterordnen.

- Friedenspolitik muss sich orientieren:
- am absoluten Primat des Friedens und einer Absage an Krieg
- an einer Politik der umfassenden Abrüstung, die im eigenen Land beginnt
- an der Abschaffung aller Atomwaffen
- an den Grundsätzen der zivilen Konfliktbearbeitung. Zivile Konflikttransformation muss das Leitmotiv der Außenpolitik werden.
- am Völkerrecht und an internationaler Gerechtigkeit.

Friedenspolitische Alternativen können nur in einem Ringen um soziale Demokratie, Menschenrechte und ökologische Nachhaltigkeit realisiert werden. Sie verlangen die Wiederbelebung einer Entspannungspolitik, weltweite inklusive Friedensstrukturen und die Überwindung der Militärblocke, besonders der NATO.

Friedenspolitik, die auf positiven friedlichen Alternativen zur herrschenden Politik basiert, ist möglich, realistisch und sinnvoll. In einer Zeit von Kriegen, Krisen und grundlegenden Veränderungen, können diese Ideen und erprobte Alternativen Menschen begeistern und in Aktion versetzen. Angeknüpft werden kann dabei an die militärkritische Grundstimmung in der Bevölkerung, die Kriegseinsätzen aufgrund der Erfahrungen aus zwei Weltkrie-

gen skeptisch gegenübersteht.

Frieden braucht Bewegung. Deshalb unterstützt die Kooperation für den Frieden die bundesweite Demonstration der Friedensbewegung am 8.10.2016 in Berlin.

Infos: <http://www.kooperation-fuer-den-frieden-stellt-friedenspolitische-alternativen-zur-diskussion-weissbuch.html>

KDV

Aufruf von WRI / War Resisters International

WRI bittet um eine Spende für eine halbseitige Anzeige in einer der größten israelischen Zeitungen mit einem offenen Brief an den israelischen Premierminister und der Forderung nach Anerkennung des Menschenrechts auf Kriegsdienstverweigerung (für zwei derzeit inhaftierte israelische Kriegsdienstverweigererinnen).!

Infos: [Link zum Aufruf von WRI](#)

Interessenbekundungsverfahren zur Förderung innovativer Projekte der Kinder- und Jugendhilfe (KJP-Innovationsfond 2017-2019)

Das Interessenbekundungsverfahren KJP-Innovationsfond 2017-2019 ist eröffnet.

Das Thema im **Programm 14 Internationale Jugendarbeit** lautet „Mehr Austausch und Begegnung – **Jugend gestaltet Information und Beratung**“. Ziele sind:

- Etablierung neuer Formen von Information- und Beratung vor Ort, die mit Hilfe von Peer-to-Peer-Ansätzen Jugendliche dort erreichen, wo sie sich aufhalten (zum Beispiel in der Schule, bei Freizeitaktivitäten, im Jugendzentrum, beim Sport oder im Jugendverband),
- Unter Einsatz digitaler und anderer Medien den Mehrwert von internationalem Austausch und Begegnung sichtbar machen,
- Erreichung neuer Zielgruppen in

Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, Medien und Wirtschaft,

- Aufbau von Netzwerken jugendlicher Mobilitätsbotschafterinnen und Mobilitätsbotschafter,
- Entwicklung neuer Trainingsstrategien von und für Jugendliche,
- Schaffung von Mobilitätsangeboten, die von Jugendlichen geplant und durchgeführt werden und Zugänge für alle jungen Menschen ermöglichen,
- Initiativen junger Menschen, die im Rahmen bi- oder multilateraler Projekte Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und für Zusammenarbeit in Europa und der Welt fördern.

Die Förderhöhe pro Vorhaben liegt bis zu 60.000 Euro pro Jahr. Ihre Interessensbekundung schicken Sie bitte nur an Innovationsfonds@bmfsfj.bund.de

Das Interessenbekundungsverfahren endet am 15. Oktober 2016.

Auf der Seite des BMFSFJ finden Sie alle Informationen sowie die Formblätter.

Infos: <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/kinder-und-jugend,did=226908.html>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Forschungsnetzwerk zu Zivilem Peacekeeping

Mitte Juli ist bei einem Treffen in Hebdon Bridge (England) ein Forschungsnetzwerk zu Zivilem Peacekeeping ins Leben gerufen worden. Das Netzwerk will die wissenschaftliche Arbeit zu Zivilem Peacekeeping voranbringen und dadurch die praktische Arbeit untermauern wie auch die Lobbyarbeit in unseren Ländern stärken.

Infos: [Forschungsnetzwerk](#)

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2016 gestartet

Das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)

sucht erfolgreiche zivilgesellschaftliche Aktivitäten für eine lebendige und demokratische Gesellschaft.

Der Einsendeschluss ist der 25.09.2016.

Infos: [Linkk zur bfdt-Ausschreibung](#)

Ausschreibung zu Berner Bücherwochen „FriedenLieben“

Die Gemeinde Berne in der Wesermarsch veranstaltet vom **22.09. bis 17.12.2017** die Sechsten Berner Bücherwochen als "Fest der Kultur rund ums Wort" mit Lesungen, Vorträgen, Konzerten und weiteren Veranstaltungen. Die Sechsten Berner Bücherwochen stehen unter dem Motto „Frieden!“.

Aus diesem Anlass planen Geest Verlag Vechta und Gemeinde Berne eine Anthologie mit dem Titel „FRIEDENLIEBEN“. Die Anthologie wird zur Eröffnung der Sechsten Berner Bücherwochen am 22.09.2017 veröffentlicht und in der Eröffnungsveranstaltung präsentiert werden.

Infos: [Link zur Ausschreibung Berner Bücherwochen 2017 „Friedenlieben“](#)

EUROPEANS FOR PEACE: Ausschreibung für Projekte in 2017 und 2018

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) fördert im Programm EUROPEANS FOR PEACE internationale Austauschprojekte für Jugendliche aus Deutschland und den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sowie Israel. Schulen und außerschulische Bildungsträger sind aufgerufen, sich in internationaler Partnerschaft um die Förderung ihres gemeinsamen Vorhabens zu bewerben. EUROPEANS FOR PEACE stärkt das geschichtsbewusste Engagement Jugendlicher für Menschenrechte und Völkerverständigung. Schirmherr ist Außenminister Frank Walter Steinmeier.

Thema der Ausschreibung ist: **DISKRIMINIERUNG: AUGEN AUF!** Projekte über Ausgrenzung.

Im aktuellen Programmzyklus beschäftigen sich die Jugendlichen mit den Themen Diskriminierung und Verfolgung im Nationalsozialismus oder mit gegenwärtigen

gen Fragen von Diskriminierung vor dem Hintergrund von Artikel 2 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR) von 1948.

Bewerbungsfrist ist der 1. Dezember 2016.

Infos: [Ausschreibung EUROPEANS FOR PEACE 2017 und 2018](#)

STELLENANGEBOTE

AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. sucht für die Geschäftsstelle in Stuttgart per sofort eine/n Programmkoordinator/in Schwerpunkt Kurzzeitschüleraustausch, in Teilzeit

Infos: [AFS Stellenausschreibung](#)

AFS sucht Projektkoordinator*in für die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechtsextremismus als Elternzeitvertretung für 30 Std. /Woche

Infos: [AFS Stellenausschreibung](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter,
Anette Bickel

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.08.2016
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nichts anderes angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.